

Inhaltsverzeichnis

Titel	Für eine qualitative Bürgerbeteiligung! ...	1-2
Editorial	Stadtgesellschaft mitgestalten	1
Hintergrund	»Bürgerengagement lohnt sich« – Interview mit Hille Lammers	2-3
KFA Intern	Mentor/-innen für Flüchtlinge, Zeit für Neues – Ehrenamt, LeseWelten, IFD...	3-5
Tipps und Hinweise	Wettbewerbe, Veranstaltungen, 11. Kölner FreiwilligenTage ...	6-7
Tätigkeitsangebote	Punktuelle, längerfristige und intensive Engagementangebote ...	7-8
Impressum		6

Titel & Editorial

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es tut sich weiterhin was in Sachen Bürgerbeteiligung, und die Kölner Freiwilligen Agentur mischt aktiv mit. Mit der Durchführung der Podiumsveranstaltungen zur Bürgerbeteiligung im November 2012 und 2013 haben wir einen qualitativen Sprung von der Unterstützung des Bürgerengagements zur Beförderung von Bürgerbeteiligung gemacht. Und dieser Schritt ist wichtig und gut mit dem Ziel, dass wir Bürger und Bürgerinnen darin unterstützen wollen, die Stadtgesellschaft in vielen Bereichen mitzugestalten. Sie dazu anzuregen, sich zu aktivieren, indem sie vielfältige Aufgaben übernehmen, die das soziale Leben in der Stadt freundlicher machen, ist das eine. Daran mitzuwirken, dass Bürger eine verlässliche Grundlage gewinnen, auf der sie bei vielen Vorhaben der gesellschaftlichen Planung in der Stadt mitbestimmen können, ist eine andere Ebene.

Ich persönlich freue mich, dass die Kölner Freiwilligen Agentur zusammen mit etlichen Bürgerinitiativen der Stadt den Schritt in die politische Wirksamkeit tut, ohne dass sie sich parteipolitisch verortet. Stadtgesellschaft mitzugestalten ist reizvoll und notwendig.

*Barbara Maubach,
Mitglied des Vorstands*

Titel

Für eine qualitative Bürgerbeteiligung! »Ernsthafter Wille zum gleichberechtigten Miteinander«

In den letzten zwei Jahren engagierte sich die Kölner Freiwilligen Agentur in Kooperation mit dem Verein Mehr Demokratie e.V. NRW und der Bürgerstiftung Köln verstärkt für die Förderung und Verbesserung der Bürgerbeteiligung in Köln. Ein Thema, das viele Bürger/-innen bewegt, wie die jüngsten Entwicklungen bürgerschaftlicher Initiativen rund um Stuttgart 21, der Einsatz für das Heliosgelände am Ehrenfeldgürtel in Köln und viele weitere aktuelle Beispiele gezeigt haben. Diesem Trend folgen der Anstieg von Beteiligungsverfahren in der Stadtentwicklung sowie die Sammlung von Unterschriften und Vorschlägen auf Internetportalen.

Mit dem Ziel, feste Richtlinien als Rechtsgrundlage der bürgerschaftlicher Beteiligung in Köln zu schaffen, die die Bürger/-innen von Anfang an in Entscheidungsprozesse miteinbeziehen, entstand im September 2012 im Rahmen eines Workshops mit rund 40 Vertreter/-innen aus Kölner Bürgerinitiativen das Positionspapier »Bürgerbeteiligung in Köln«. Zu den wichtigsten Forderungen des Positionspapiers zählen u.a. 1) die positive Bewertung und Stärkung bürgerschaftlicher Beteiligung, 2) eine insgesamt höhere Qualität des Beteiligungsprozesses, 3) die Kommunikation auf gleicher Augenhöhe und 4) die Transparenz des Beteiligungsverfahrens. Dieses Positionspapier wurde auf einer öffentlichen Veranstaltung im November 2012 im Domforum breit diskutiert und an die Fraktionen im Kölner Rat geschickt. In Hinblick auf die bevorstehende Bundestagswahl wurde das Thema ein Jahr später erneut, diesmal provokativ, unter dem Titel »Bürgerbeteiligung in Köln – ein (immer noch) nicht eingelöstes Versprechen?« im November 2013 im Domforum verhandelt.

Auf dem vierten Kölner Kulturpolitischem Symposium, das am 24. Januar 2014 im Museum für Angewandte Kunst in Köln stattfand, stellte

weiter auf Seite 2

Titel (Fortsetzung von Seite 1)

die Geschäftsführerin der Kölner Freiwilligen Agentur, Ulla Eberhard, den Prozess zur Entstehung des Positionspapiers und die darin erarbeiteten Richtlinien vor und setzte inhaltliche Akzente. So wies sie zum Beispiel auf die neueste Entwicklung in der Stadtverwaltung hin. Im Zusammenhang mit den öffentlichen Veranstaltungen organisierten sich auch die Bürgerbewegungen neu; sie haben sich inzwischen zu einer Verbindung mit dem Titel »Köln mitgestalten – Netzwerk für Beteiligungskultur« zusammengeschlossen und verfolgen nun gemeinsam das Ziel einer neuer Rechtsgrundlage der Bürgerbeteiligungsverfahren.

Nichtsdestotrotz gibt es noch viel zu verbessern. Frau Eberhard betont, dass für die Stadt Köln eine »Kultur der Beteiligung« entwickelt werden muss. Auch wenn dies nicht von heute auf morgen geschehen kann, bleibt es ein Ziel, für das es sich zu arbeiten lohnt. Als in die Zukunft weisende Beispiele neuer Richtlinien dienen hierzu vor allem das Heidelberger Modell der Bürgerbeteiligung und das Konzept der Urban Governance, was nichts anderes bedeutet, als auf Augenhöhe miteinander zu kommunizieren, gemeinsam Entscheidungen zu treffen und die Entscheidungsprozesse von Anfang an offen zu legen. Nur durch beidseitige Transparenz und einen ernsthaften Willen aller Akteure zum gleichberechtigten Miteinander kann eine Vertrauensbasis geschaffen werden.

Die Rede zum vierten Kölner Kulturpolitischen Symposium finden Sie hier:
www.koeln-freiwillig.de/kulturpolit-symposium-buergerbeteiligung.

Hintergrund**Hintergrund****»Bürgerengagement lohnt sich« – Interview mit Hille Lammers**

Hille Lammers engagiert sich seit rund 15 Jahren in zwei Kölner Bürgerinitiativen, dem Agendaverein und Beiräten für's Kölner Gemeinwohl. Nun auch in »Köln mitgestalten – Netzwerk für Beteiligungskultur«. Hier vernetzen sich Bürgerinitiativen, Vereine und Gruppen. Auch die KFA bringt sich dort ein. Wir sprachen mit Hille Lammers über das Netzwerk, Bürgerbeteiligung und ihre persönlichen Erfahrungen

Frau Lammers, wie kam es zu diesem Netzwerk?

Eine Mitarbeiterin der Stadt soll eine Vorlage für einen Ratsbeschluss zur Bürgerbeteiligung erarbeiten. Leider ist nicht klar, ob wir als Bürger an der Erarbeitung der Grundsätze beteiligt werden sollen. Daher haben wir dieses Netzwerk gegründet, um in diesem Rahmen unsere Interessen koordinieren zu können und Qualitäten für Bürgerbeteiligung zu erreichen.

Wie sind Sie zur Bürgerbeteiligung gekommen?

In Braunsfeld sollte der Marktplatz verkauft werden – was eigentlich nur eine kleine Restfläche ist. Dazu wurde von den Grünen eine Bürgerversammlung abgehalten, am Ende blieben da ein paar Leute übrig. Die

haben gesagt: Wir machen weiter. Daraus ist die Initiative Braunsfelder Markt geworden, die ist dann übergegangen in die Interessensgruppe Braunsfelder Bürger. Das war vor 10 Jahren. Damals hatten wir hier in Braunsfeld große Brachflächen und einen sehr umtriebigen und schnellen Investor, der sehr klare Vorstellungen hatte, wie sich das hier alles verändern sollte. Dem sind die Bürger vom Markt dann mit einer Initiative entgegen getreten – und in dieser Zeit haben wir viel dazu gelernt.

Hat die Initiative was gebracht?

Wir sind nun zum dritten Mal mit dem Braunsfelder Markt beschäftigt. Jetzt wird er bebaut, nach all den Jahren. Allerdings sind wir diesmal von Anfang an mitbeteiligt: Die Marktbesicker, die Anwohner, die Kirche und die engagierten Bürger: Bürgerengagement lohnt sich also.

Was würden Sie empfehlen?

Generell ist es schlau, sich selbst klug zu machen. Als der Rahmenplan hier in Braunsfeld für ein Entwicklungsgebiet erarbeitet werden sollte, wollten wir das mit einem Bürgerbeteiligungsverfahren machen. Das wurde als unüblich abgelehnt. Daraufhin haben wir vier Themenabende zu verschiedenen Aspekten gemacht und dazu Fachleute eingeladen. Mit dem Wissen, das wir da erarbeitet haben, haben wir anschließend ein Positionspapier geschrieben. Wenn Sie so etwas gemacht haben und es auch in eine ansprechende Form bringen, nimmt man Sie auch ernst. Wir haben damit auch mehrgleisig gearbeitet. Wir waren in der Sprechstunde des Oberbürgermeisters, gleichzeitig haben wir beim Land einen Antrag auf Beteiligungsmittel gestellt – die hatten dazu einen Fonds. Auch haben wir mit Hilfe eines Investors, des Agendavereins und einer anderen Bürgerinitiative einen eigenen Rahmenplan entwickelt, den uns ein Architekt gezeichnet hat. Mit dem haben wir uns aufgestellt und dann hat es auch geklappt mit dem Beteiligungsverfahren. weiter auf Seite 3

Hintergrund (Fortsetzung von Seite 2)**Wie ist Ihre Prognose bezüglich Bürgerbeteiligung?**

Ich glaube, dass sich die Beteiligung zum Positiven hin entwickeln wird. Ein Problem ist allerdings, dass die Leute heutzutage so in die Arbeitsprozesse eingegliedert werden, dass viele für Bürgerbeteiligung und Ehrenamt oder auch Sportvereine gar keine Zeit mehr haben. Da muss ein Vorwurf an die Verantwortlichen gehen, die die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen schaffen, bzw. die Frage steht im Mittelpunkt: Wie wollen wir als Gesellschaft leben?

KFA Intern

Mentor/-innen für Flüchtlinge**Start der neuen Mentorenrunde**

Im Februar 2014 startete die erste offizielle Runde der Mentorenschaften für Flüchtlingsfamilien. Insgesamt 21 Freiwillige nahmen an der zweitägigen Qualifizierung teil. Ein herzliches Dankeschön an Sabine Kern von Kernkompetenz für das eintägige Interkulturelle Training, mit dem sie die Mentor/-innen auf ihre Aufgaben vorbereitete. Das Matching der Freiwilligen mit den Flüchtlingsfamilien findet derzeit statt. Eine Vorrunde des Mentorenprojektes startete im Oktober 2013; hierbei begleiteten elf Freiwillige acht Flüchtlingsfamilien. Aus diesen Kontakten haben sich schon neue Projekte entwickelt: So bieten z.B. drei Freiwillige einen Deutschkurs in einem Asylbewerberheim an.

Mentor/-innen für Flüchtlinge ist ein Kooperationsprojekt mit dem Kölner Flüchtlingsrat, über das Freiwillige neuzugewiesene Flüchtlinge unterstützen.

Spende**Neu bestellt!**

Wir freuen uns sehr über eine Spende der Firma Catlin Europe SE in Höhe von 1.500 Euro für neue Stühle und ein Flipchart.

Herzlichen Dank!

Mentor/-innen für Flüchtlinge**Vermittlungsbörse für Mentoren und andere**

Aufgrund der großen Nachfrage zum Engagement im Projekt »Mentoren für Flüchtlingsfamilien« luden wir Interessierte ein, sich über dieses und weitere Engagementmöglichkeiten mit und für Flüchtlinge zu informieren. In Zusammenarbeit mit dem Kölner Flüchtlingsrat veranstalteten wir am 17. Januar 2014 im Fliehkraft Kölner Flüchtlingszentrum eine Informationsbörse. Diese traf auf großes Interesse. Rund 160 Besucher reihten sich um die Stände verschiedener gemeinnütziger Organisationen, die mit Angeboten von der allgemeinen Betreuung und Beratung der Flüchtlingsfamilien bis hin zu Sport- und Deutschunterricht aufwarteten. Darunter der durchgängig gut besuchte Stand der Kölner Freiwilligen Agentur. Gabi Klein von der Kölner Freiwilligen Agentur und Thomas Zitzmann vom Kölner Flüchtlingsrat stellten ausführlich das Mentoren-Projekt vor. Außerdem berichtete Laura – eine der ersten Mentorinnen der Kölner Freiwilligen Agentur – über ihre persönlichen Erfahrungen.



Mentor/-innen bei der Qualifizierung

(Foto: Gabi Klein)



IFD

China: Intensivierung der Zusammenarbeit im Freiwilligenaustausch

Vom 19. bis 25. Februar 2014 reiste Oberbürgermeister Jürgen Roters mit einer Delegation von Vertreter/-innen aus Wirtschaft und Politik nach China. Krista Meurer, Mitarbeiterin der Kölner Freiwilligen Agentur, gehörte der Delegation ebenfalls an. Ziel der Reise war die Stärkung der Zusammenarbeit in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Bildung. Durch die Unterzeichnung der Bildungsvereinbarung bietet sich für Köln die Chance, abseits der Hochpolitik den Schüler- und Jugendaustausch zu intensivieren und auf Nachhaltigkeit anzulegen. Hierin ist der Austausch von Freiwilligen eingeschlossen. Die Kölner Freiwilligen Agentur vermittelt seit dem Jahr 2013 Kölner Freiwillige in vier Einsatzstellen des Goethe-Instituts in China, diese Zahl hat sich jetzt auf sechs erhöht. Darüber hinaus konnten die Kontakte zur Beijing National Day School intensiviert werden, so dass voraussichtlich auch dort eine Stelle für einen Freiwilligen demnächst zur Verfügung steht.

Der Internationale Freiwilligendienst vermittelt junge Freiwillige aus bzw. nach Köln und seinen Partnerstädten.

LeseWelten

NetCologne-Mitarbeiter/-innen engagieren sich als Vorleser/-innen

NetChild heißt das Projekt der NetCologne GmbH, mit dem Mitarbeiter/-innen zu bürgerschaftlichem Engagement motiviert werden sollen. Initiiert von Christina Köhler, Denise Engel und Geschäftsführer Mario Wilhelm sind mittlerweile 20 Mitarbeiter/-innen engagiert. Seit Oktober 2013 lesen sie Kindern in Kindergärten, Grundschulen und Flüchtlingswohnheimen vor und werden während ihrer ehrenamtlichen Einsätze von der Arbeit freigestellt. Sprach- und Leseförderung ist dabei Herzensangelegenheit von Mario Wilhelm, der mit gutem Beispiel voran geht: Er bestritt im Dezember 2013 die erste Weihnachtsferienlesung für Kindergartenkinder. Weitere Lesungen werden folgen.

Zeit für Neues – Ehrenamt

Ein erfolgreiches Aktionsjahr geht zu Ende

Das Projekt »Zeit für Neues – Ehrenamt« der Kölner Freiwilligen Agentur e.V. war von September 2012 bis Oktober 2013 Teil des Aktionsjahres »Unternehmen engagiert für aktive ältere Mitarbeitende«. Ziel war es, gemeinsam mit Unternehmen die Erfahrungen älterer Mitarbeiter/-innen für gemeinwohlorientierte Tätigkeiten zu erschließen. Die Partner – die Kölner Freiwilligen Agentur, der Generali Zukunftsfonds, das Kölner Netzwerk Bürgerengagement, Ceno und die Paten, die Stadt Köln, die Handwerkskammer zu Köln und die Industrie- und Handelskammer zu Köln – konnten am Ende eine positive Bilanz ziehen. Ja, es lohnt sich für Unternehmen, ihre älteren Beschäftigten frühzeitig auf die Zeit nach dem Beruf vorzubereiten, was auch der Schirmherr Oberbürgermeister Jürgen Roters im Rahmen der Abschlussveranstaltung betonte.



Die Moderatorin Fr. Wiesler-Schnalke (2.v.l.) im Gespräch mit Vertreterinnen der Stadt Köln, des TÜV Rheinland, derbGothaer Versicherungen, der Kölner Freiwilligen Agentur und Ceno. (Foto: Stadt Köln)



Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse
(Foto: Stadt Köln)

Das Aktionsjahr ist zwar zu Ende, doch die Kölner Freiwilligen Agentur wird als Teil der Initiative weitere Aktionen gestalten. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Das Projekt »Zeit für Neues« fördert gezielt das ehrenamtliche Engagement von älteren Menschen, die noch im Beruf stehen.

Viel war im Aktionsjahr angeboten worden: Unternehmensbesuche, Vorträge für Unternehmen, Info-Veranstaltungen, Roadshows sowie die Möglichkeit für Interessierte, selbst Einrichtungen zu besuchen und sich vor Ort ein Bild von den Engagementmöglichkeiten zu machen.

Mit einem Ehrenamt lässt sich die Freizeit aktiv und sinnvoll gestalten, es schafft noch einmal neue Herausforderungen abseits der bislang gültigen Strukturen – zu diesem Ergebnis kamen Mitarbeiter/-innen von Firmen wie Ford Werke AG, Gothaer Versicherungen oder TÜV Rheinland AG.



Foto v.l.n.r. erste Reihe: OB Roters zusammen mit Vertretern/-innen des Generali Zukunftsfonds, der IHK, der Handwerkskammer, Ceno und der Kölner Freiwilligen Agentur
(Foto: Stadt Köln)

IFD

Engagementdatenbank geht online

Auch der Internationale Freiwilligendienst verfügt jetzt über eine Engagementdatenbank im Internet. Interessierte können sich hier über Einsatzstellen sowie aktuelle freie Plätze informieren: www.koeln-freiwillig.de/internationaler-freiwilligendienst/IFD-einsatz-in-partnerstaedten.

Dieses Angebot finden Sie z.B. in der Datenbank:

Spannende zwölf Monate in der Kölner Partnerstadt in Rumänien erwarten zwei junge Freiwillige. Cluj Napoca ist im Jahr 2015 die Europäische Jugendhauptstadt. Die beiden Freiwilligen, die vom Freiwilligenzentrum Cluj Napoca aus mitwirken, organisieren ab September 2014 interessante Workshops, pädagogische Seminare, Runde Tische, Konferenzen und internationale Festivals zusammen mit jungen Leuten vor Ort. Wer zwischen 18 und 29 Jahren alt ist, aus Köln kommt und Interesse an diesem Freiwilligendienst hat, kann sich jetzt bewerben.

Infos: Kerstin Kau, Tel. 0221/ 888 278 23 oder E-Mail: kerstin.kau@koeln-freiwillig.de

Der Internationale Freiwilligendienst vermittelt junge Freiwillige aus bzw. nach Köln und seinen Partnerstädten.

Wussten Sie schon, dass...

...dass es nicht nur den Osterhasen, sondern auch eine Reihe weiterer Tiere gibt, die die gleiche Aufgabe übernehmen?

In anderen Bundesländern oder Staaten gibt bzw. gab es auch andere Tiere als den Hasen, die für die Bemalung und das Verstecken von Eiern im Garten oder im Haus zuständig sind und waren, z.B. in Teilen von Hessen der Fuchs, in Thüringen der Storch, in Bayern der Hahn, in der Schweiz der Kuckuck und in Australien der Kaninchennasenbeutel. Ob's stimmt? Wer weiß. Wir wünschen Ihnen jedenfalls viel Freude beim Eiersuchen und eine schöne Frühlingszeit!

LeseWelten

Deerns verschenkt Vorlesepatenschaft

Über ein besonderes Weihnachtsgeschenk konnte sich die Städtische Kindertagesstätte Marienstraße 34 freuen: Für das Unternehmen



Lars Schumacher überreicht eine Bücherkiste mit 20 Bilderbüchern. (Foto: Susanne Klinkhamels)

Deerns überreichte Lars Schumacher eine Vorlesepatenschaft. Die Übergabe der Spende fand im Rahmen einer Buchausstellung in der Turnhalle statt. Beim Vorlesen der Geschichte »Der Tiger und die Katze« lauschten zwanzig mucksmäuschenstille Kinder den Vorlesern Lars Schumacher und Jutta Beyer. Die Kinder können sich auf mindestens 40 weitere solcher Vorlesestunden freuen, die durch die Patenschaft gesichert sind.

Vielleicht haben Sie auch Interesse, eine Vorlesepatenschaft zu verschenken?

Infos: Susanne Klinkhamels, Tel 0221/ 888 278 28 oder Email: s.klinkhamels@koeln-freiwillig.de.

Vorlesestunden in Kölner Flüchtlingswohnheimen

Nach Renovierungsarbeiten konnten nun endlich die bereits 2012 begonnen Vorlesestunden im DRK-Wohnheim für Flüchtlinge und Asylsuchende in Köln-Zollstock wieder aufgenommen werden. Seit Januar können sich die drei bis sechsjährigen Kinder wieder über regelmäßige Vorlestunden freuen. Auch im Wohnheim Severinswall in der Südstadt wird vorgelesen. Kinder im Alter von acht bis elf Jahren sind begeistert dabei.

Ermöglicht wurde der Einsatz von LeseWelten durch das große Engagement des Interkulturellen Dienstes der Stadt Köln, wofür wir uns ganz herzlich bedanken.

LeseWelten – die Vorleseinitiative der Kölner Freiwilligen Agentur.

Glückwunsch

Engagement als Personalstrategie wurde belohnt

Der Energiekonzern RWE ist für sein Programm RWE Companius, das als interne Volunteering-Organisation in das Personalmanagement des Konzerns eingebunden ist, mit dem Preis »Engagement des Jahres 2013« des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet worden. Wir gratulieren unserem Kooperationspartner vom »Marktplatz« und »Gute Sache« zu dieser Auszeichnung!

Marktplatz - Kölner Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement
Gute Sache ist ein Qualifizierungsangebot für gemeinnützige Vereine und Einrichtungen, die eine verstärkte Kooperation mit Unternehmen suchen und sich dafür wirkungsvoll qualifizieren wollen.

Tipps und Hinweise

Tipp

Ratgeber für das Ehrenamt in der Arbeit mit Migranten und Flüchtlingen

Der Caritasverband hat für die Stadt Köln einen Ratgeber für ehrenamtlich Tätige zum unterstützenden Umgang mit Migranten und Flüchtlingen herausgegeben. Die Broschüre gibt grundlegende Informationen z.B. zum Aufenthaltsrecht, aber auch Hinweise darauf, was Flüchtlingen in ihrer neuen Umgebung helfen kann sowie welche »Stolpersteine« ggf. auftreten können. Der Kölner Ratgeber bezieht sich zwar immer wieder auf die Situation in der Stadt Köln, er enthält aber so viele generelle Hinweise, dass er auch anderenorts eine wertvolle Hilfe sein kann.

Die Broschüre steht hier Download zur Verfügung: www.weltkirche.katholisch.de/media/weltkirche_medien_1/weltkirche_dokumente/Caritas_Koeln_20140225_Handreichung_Fluechtlinge.pdf

Impressum

Hrsg.: Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

V.i.S.d.P.: Gabi Klein

Redaktionsteam: Olga Gorol, Heike Klas, Gabi Klein, Anika Lietzke, Michael Paffenholz, Gunther von der Weiden

Fotos: Stadt Köln, Gabi Klein, Susanne Klinkhamels

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

Clemensstr. 7, 50676 Köln

Tel.: 0221-888 278-0

Fax: 888 278-10

www.koeln-freiwillig.de

info@koeln-freiwillig.de

Spendenkonto:

Kontonummer 421 030 006

Kölner Bank eG, Bankleitzahl 371 600 87



Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

Info

Auch 2014 heißt es wieder: Gutes einfach verbreiten beim openTransfer CAMP

Am 9. Mai findet in Köln unter dem Themenschwerpunkt »Demografie« das nächste openTransfer CAMP im Mediapark statt. Unter dem Motto »Gutes einfach verbreiten« lädt die Stiftung Bürgermut gemeinsamen mit dem Generali Zukunftsfonds Vordenker und versierte Projektmacher ein, um das Wachsen und den Transfer von beispielhaften Projekten voranzubringen. Einen Tag können hier Teilnehmer/-innen ihre Projekte vorstellen, ihr Wissen teilen und sich vernetzen. Ebenso willkommen sind Interessierte, die in ihrer Gemeinde ein Projekt aufbauen und von erfahrenen Praktikern lernen wollen. Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung wird gebeten.

Infos: www.opentransfer.de

Veranstaltung

Safe the Date:**8. Kölner Marktplatz »Gute Geschäfte« 2014**

Der 8. Kölner Marktplatz findet dieses Jahr am 18.11.2014 statt. Beim Marktplatz »Gute Geschäfte« suchen gemeinnützige Organisationen aus dem sozialen, kulturellen oder sportlichen Sektor zu den Themen Know-how, Helfende Hände, Sachspenden und Veranstaltungen Kooperationspartner. Für Unternehmen ist der Marktplatz ein Forum, sich mit ihren Mitarbeiter/-innen in einem sozialen Projekt ehrenamtlich zu engagieren. Sie treffen auf Vertreter/-innen von gemeinnützigen Einrichtungen und vereinbaren gemeinsame Projekte. Die Teilnahme am Marktplatz ist für Gemeinnützige und Unternehmen kostenfrei.

Informationsveranstaltungen für Unternehmen und Gemeinnützige finden im Herbst 2014 statt. Falls Sie Interesse haben, rufen Sie uns an, schreiben Sie uns eine Mail, faxen Sie uns. Wir informieren und beraten Sie gerne. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bei uns an, damit wir die Veranstaltung entsprechen planen können.

Info: Anke Werner, Tel. 0221/ 888 278 22 oder Email: anke.werner@koeln-freiwillig.de

Info

11. Kölner FreiwilligenTage

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kölner Unternehmen engagieren sich auch 2014 wieder in zumeist eintägigen Aktionen für gemeinnützige Organisationen. Die 11. Kölner FreiwilligenTage finden zu individuell vereinbarten Terminen statt. Gemeinnützige Einrichtungen, die Interesse haben an den 11. Kölner FreiwilligenTagen mitzumachen und ihr eigenes Wunschprojekt Wirklichkeit werden zu lassen, können sich gerne bei uns melden.

Info: Anke Werner, Tel. 0221/ 888 278 22 oder Email: anke.werner@koeln-freiwillig.de

Wettbewerb**KölnEngagiert 2014**

Sie kennen eine Organisation oder eine Person, die sich in Köln freiwillig engagiert? Vielleicht einen Verein, der Besuchsdienste in Altenpflegeeinrichtungen anbietet, jemanden, der Kindern im Kindergarten vorliest, Jugendgruppen leitet oder zur Stelle ist, wenn es brennt? Dann schlagen Sie denjenigen als möglichen Preisträger für den Kölner Ehrenamtspreis vor! Bereits zum 14. Mal wird dieser Ehrenamtspreis für besonderes ehrenamtliches Engagement mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 8.000 Euro vergeben. Bewerbungsschluss ist der 1. April 2014.

Info: www.stadt-koeln.de/2/ehrenamt/

Wettbewerb**Es ist wieder soweit: Der Deutsche Bürgerpreis startet in die nächste Runde**

Der Deutsche Bürgerpreis wird von der Initiative »für mich. für uns. für alle.« – einem Bündnis aus Sparkassen, Bundestagsabgeordneten, Städten, Landkreisen und Gemeinden vergeben. Diesjährige Kooperationspartner sind die bagfa, weltbeweger und yaez. Der Preis ehrt jährlich herausragendes Engagement von Personen, Vereinen und Unternehmen in den Kategorien »U21«, »Alltagshelden«, »Engagierte Unternehmer« und »Lebenswerk«. Das Motto in diesem Jahr heißt »Vielfalt fördern – Gemeinschaft leben!« und gesucht werden Engagierte, die sich für gesellschaftliche Teilhabe, Toleranz und Akzeptanz einbringen. Den Preisträgern winken attraktive Geld- und Sachpreise für ihr ehrenamtliches Projekt in einem Gesamtwert von bis zu 400.000 Euro. Bis zum 30. Juni 2014 können Engagierte sich für eine der Kategorien bewerben oder eine/n Engagierten vorschlagen.

Info: www.deutscher-buergerpreis.de

Tätigkeitsangebote**Engagement gefällig? Wir haben sicher das Passende für Sie!**

Unsere Engagementangebote sind in drei Rubriken unterteilt: Punktuelle Engagements (vom zeitlichen Aufwand her befristet, teilweise auf wenige Stunden), längerfristige Engagements (geringer zeitlicher Aufwand, aber regelmäßige Mitarbeit über eine längere Zeit) und intensives Engagement (ab 15 Stunden pro Woche und für mindestens sechs Monate).

Beispiele finden Sie hier oder in unserer Engagementdatenbank unter www.koeln-freiwillig.de/engagement.

Sie interessieren sich für ein Angebot oder haben Interesse an einer unverbindlichen Beratung? Wir freuen uns, wenn Sie uns kontaktieren unter beratung@koeln-freiwillig.de oder per Telefon unter 0221/ 888 278-0.

Längerfristige Engagements**Innenstadt****Von Comic bis Lyrik – Schreibhilfe (ID 59038)**

Im Kölner Freiwilligen Dienst werden die Freiwilligen gebeten, einen Bericht über ihre Zeit als Freiwillige zu schreiben. Vielen Freiwilligen fällt diese Aufgabe schwer – deshalb sucht das Projekt Ehrenamtliche, die helfen können.

Entweder in Form von direkter Unterstützung beim Schreiben, oder in Form von »Schreibseminaren« für eine Gruppe von Freiwilligen.

Innenstadt**Ehrenamtliche/r Geschäftsführer/-in (ID 58130)**

Der Verein initiiert ein Integrationsprojekt im Rahmen eines Bistros, um Arbeitsplätze für Behinderte zu schaffen. Geführt wird das Projekt in einer gemeinnützigen GmbH. Wir bieten ein spannendes Projekt, in dem sich Ehrenamtliche gestalterisch mit ihrer Lebens- und Business Erfahrung einbringen könnten und suchen einen ehrenamtlichen Geschäftsführer.

Zu den Aufgaben gehören: 1) Zusammenarbeit und Begleitung der Menschen mit Behinderung bei Ihren Tätigkeiten im Bistro, 2) Stellung von Anträgen an Verbände und Stiftungen und 3) Korrespondenz und Kommunikation mit Gesellschafter und Wohlfahrtsverbände. Der ehrenamtliche Geschäftsführer/ die ehrenamtliche Geschäftsführerin soll nicht im täglichen Geschäft des Bistros mitarbeiten. Das persönliche Haftungsrisiko wird über eine Versicherung abgesichert.

Kalk**Gartenpflege im Stiftsgarten (ID 58820)**

Freiwillig tätige Menschen mit grünem Daumen für Gartenpflege werden im Stiftsgarten eines Seniorenheimes gesucht. Die Aufgabe ist die Pflege der Blumenbeete bei freier Zeiteinteilung werktags.

Gesamtes Stadtgebiet**Kinderbetreuung (ID 3947)**

Es werden Ehrenamtliche gesucht, die sich um die Belange von schwangeren Frauen in schwierigen Lebenssituationen kümmern. Aufgaben sind u.a. Kinderbetreuung bei unterstützungsbedürftigen jungen Alleinerziehenden und Migrantenfamilien, (Leihoma-/Babysitteraufgaben), evtl. Unterstützung bei Haushaltsführung, Begleitung auf Ämter.

Mülheim**Mentor/-innen für ein Patenschaftsprojekt für Kinder und Jugendliche aus zugewanderten Familien (ID 58509)**

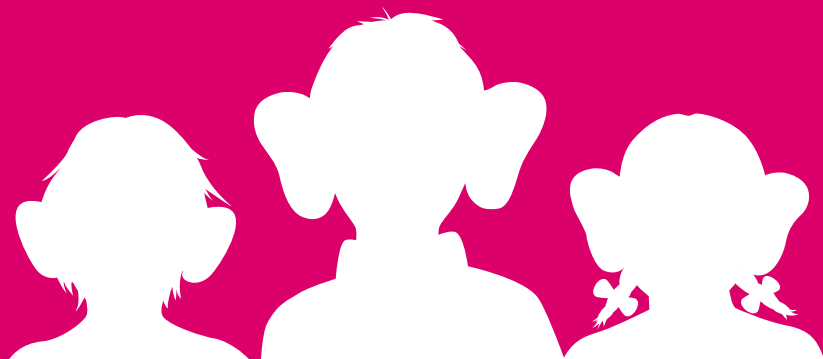
Gesucht werden Personen zwischen 18-40 Jahren, die für ein Jahr lang die Patenschaft für ein Kind oder einen Jugendlichen mit Migrationshintergrund übernehmen möchten. Dabei geht es darum, die Kinder und Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung individuell zu stärken.

Ehrenfeld**Bildungspatenschaften für Flüchtlingskinder (58638)**

Für dieses Patenschaftsprojekt sucht die Einrichtung junge Studenten und Studentinnen die Lust hätten, ein Roma-Flüchtlingskind im Alter von 6-12 Jahre ehrenamtlich zu begleiten. Diese werden innerhalb eines, maximal zwei Jahre, auf den Besuch einer Regelschule vorbereitet. Bei diesem Projekt geht es darum, den Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen, bei Bedarf mit der Schule Kontakt aufzunehmen und das Kind zu motivieren, in der Schule am Ball zu bleiben. Vor allem in der sensiblen Umschulungsphase auf die Regelschule sind die Paten wichtige Vermittlungspersonen zwischen Schule/Eltern und der Einrichtung. Dann geht es auch darum den Kindern etwas von der »normalen Welt« zu zeigen, außerhalb der Flüchtlingswohnheime. Das können Parkbesuche oder Kinobesuche sein oder ähnliche Freizeitunternehmungen. Hierfür kann eine Aufwandsentschädigung bezahlt werden.

Intensives Engagement

Bei Interesse an der Leistung eines Kölner Freiwilligendienstes wenden Sie sich bitte an Kerstin Kau oder Susanne Freisberg, Tel. 0221/ 888 278 23 oder E-Mail: info@koeln-freiwillig.de.



„Warum hast du
so große Ohren?“

LeseWelten. Die Vorlese-Initiative für Kinder in Köln.

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.